Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

der kanschaft warm welher
mensch ist an der kanschaft
vnd also sich gewent hat dar
er das werichs vnd ander
dmg die dartzu gehörent
nicht phligt, noch phlegen
wil dem durch der zwair
sach willen, oder durch ir
amer willen in der mass als
ir dem gehört habt, der selb
hat die kewsch die kanschaft
vnd also leben das ist kewsch
leich leben in der kanschaft
vnd die guet gewonhait die
die das an hin hat, die ist die
kewsch der ee, vnd ist ein gros
se tugent vnd vrsprenleich ein
seltsame tugent wem das
amer das alber hab gegen
wurtig vnd nach seinem wil
len die dmg die die leut als
gar vast anweigent, vn die
man aller maist vber wnden
mag mit flichen, vnd sich
dem moth dar in als ordenleich
hab als ich gesprochen han,
das ist ein swarz dmg vnd ein
samleicher ist etwas gleich
einem der in dem fewr stet,
vnd nicht mag warm werden,
oder prinnen, also spricht die
gotz vnd schreibt der maist
in dem vierden puch smarz
di xxxj. vnd do ist zu nicken
das in der alten ee die do
junckfrawleichkeit, od junck
frawnschaft vnd die vnfrucht
per wern, die worden ver
flucht, das ist si wurden v
smacht, do lebten die andech
tigen vnd volchomen mesch
en also kewschleich an der ee
vnd darumb spricht Origenes
das Abraham vnd Sara vnd
sein haussfraw also sassen an
der ee, das si ir glider vnd
ir leichnam also chestigen,
das sew nymer die vnkewsch
nach die lepleichn glust nach
die anweigung irs leichnas
zoch gu dem eleichen werich
Aber warm sie des phlagen,
so teten sie es nur durch fru
cht willen warm in got der
hr verhanssen het das von
irem samen chomen wurd
ein frucht in der geslecht wur
den alle geslecht vnd darub
so gleichent Augustinus in de
puch de bono coniugali den lon
der chansschaft Abrahe, dem
lon der junckfrawleichait so
hans warm er spricht der
lon Abrahe, der do ihm der ge
habt hat, der ist nicht vn
gleich dem lon Johannis der
alber ist ein junckfraw, vnd
ein ramer degen pliben wan
das Johanes hat gehabt in